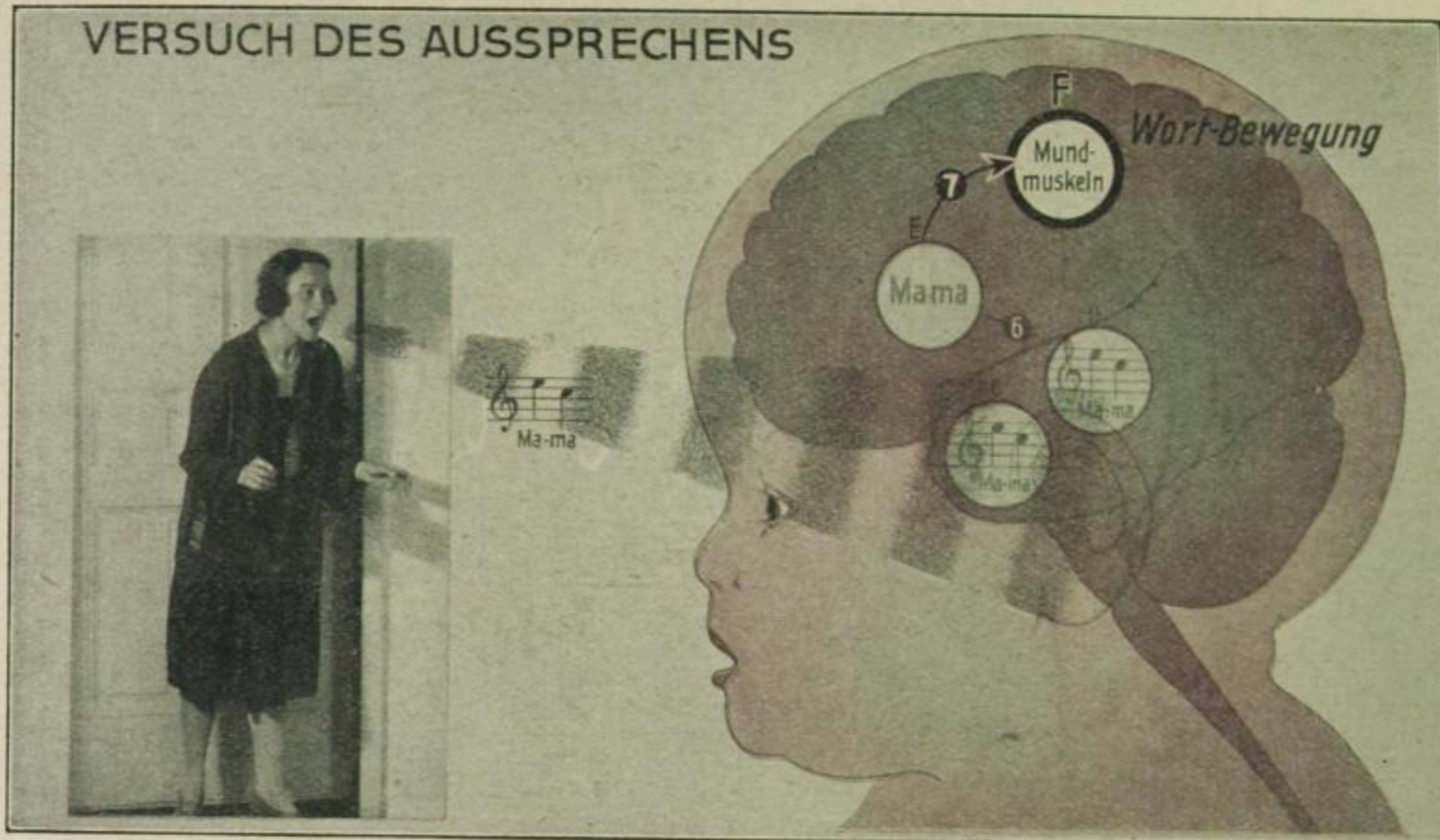


VERSUCH DES AUSSPRECHENS



7. Der erste Sprechversuch.

Nach vielen vergeblichen Versuchen lernt das Kind die schwierige Kombinationsbewegung mit Hilfe der Muskelzentren auszuführen. Noch öffnet es ungeschickt und klanglos seinen Mund.
Aber eines Tages . . .

Nadel Punkte der motorischen Windung reizen und eine Wette eingehen, daß sich daraufhin der rechte kleine Finger krümmen oder der linke Winkel der Oberlippe abwärts ziehen wird. Im Gebiet der optischen Erinnerungen haben wir schon Abteilungen für Farben und Formen, solche für Buchstaben und solche für Sätze entdeckt, im Gebiet der Hörerinnerungen Schallplattenabteilungen für Klänge und andere für Geräusche gefunden, und im Klanggebiet wieder Unterabteilungen für hohe, für mittlere und für tiefe Töne unterscheiden gelernt.

Wir werden mit einem riesigen Bibliotheksgebäude in unserem Haupte geboren. Bei der Geburt ist dieses Haus noch leer. Aber mit jedem bleibenden Eindruck wandert ein Buch in die Hirnbibliothek und wird eingereiht, und zwar an ganz bestimmter Stelle. Es wird in einen besonderen Flügel des großen Hauses geleitet, in eine bestimmte Etage befördert, hier einem Saale zugewiesen und dort in ein bestimmtes Fach gestellt: Stirngebäude, Seitenflügel, 2. Etage,

Zimmer IV, Reihe 9, Nr. 157. Wie sich diese Hirnbibliothek im Laufe des Lebens einrichtet, kann man beispielsweise am Kind im Stadium des Lesenlernens verfolgen. Durch immer wiederholtes Anschauen bestimmter Figuren, die wir nach einer allgemeinen Uebereinkunft als Buchstaben bezeichnen, prägt sich das Kind die Buchstabenbilder ein, prägt sie wahrhaftig ein, so wie sich auf einer Grammophonplatte die Tonschwingung, wie sich auf der photographischen Platte in der Silberschicht das Lichtbild einprägt. Die Buchstabenbilder werden an einer ganz bestimmten Stelle am Hinterkopf eingegraben. Man bezeichnet das Regal mit der Kartothek der 26 Buchstaben als das Buchstabenzentrum. Hat das Kind diese Grundkartothek angelegt, so erweitert es sie. Es legt nunmehr eine neue Kartothek mit Buchstaben-Kombinationen an: ma — pa — ro — se. Nun kann es Silben lesen. Kennt das Kind all seine Silbenkarten, so kombiniert es sie zu höheren Einheiten, den Worten, und legt eine